

Studienthema: Gibt es Engel wirklich?

von Roderick C. Meredith

Es gibt einen Engelskult der bei einer großen Anzahl religiöser Menschen verbreitet ist. Existieren Engel aber wirklich?

Gibt es eine Geistwelt, die von unzähligen Millionen von Engeln bewohnt wird? Und was hat es mit den gefallen Engeln – oder Dämonen auf sich? Wie können wir über diese Dinge wirklich Bescheid wissen? Wie sollte unser Verhältnis zu dieser Geistwelt sein?

Millionen von Menschen lesen die verschiedenen Behauptungen über Erscheinungen von Geistwesen und wissen wirklich nicht, was sie davon halten sollen. Doch es gibt nur eine vertrauenswürdige Quelle offenbarter Wahrheit zu diesem Thema. Es ist das inspirierte Wort Gottes – die heilige Bibel. Dennoch schenken viele Menschen – sogar bekennende Christen – diesen seltsamen Ideen selbsternannter Experten der Geistwelt Glauben, obwohl diese eindeutig dem widersprechen, was die Bibel sagt.

In einem 1992 erschienenen Buch mit dem Titel ‚*Ask Your Angels*‘ [Frag deine Engel] beschreiben die Autoren, wie sie Engel kennengelernt haben – wie sie mit ihnen redeten und sogar zu ihnen beteten. Das Buch suggeriert seinen Lesern, dass sie davon profitieren würden, wenn sie dasselbe täten. Beachten Sie dieses aufschlussreiche Zitat:

Unsere Engel haben uns wissen lassen, dass sie möchten, dass drei verschiedene Menschen mit drei verschiedenen Stimmen für die heikle Angelegenheit des Schreibens von *Frag deine Engel* zusammenarbeiten sollen. Damit sollte sowohl die Fähigkeit gezeigt werden, ein Werk mit Unterstützung von Engeln zu erstellen, als auch sichergestellt werden, dass keine einzelne Sichtweise zu dominant würde. Es gibt viele Wege, um mit Engeln zu reden, und ihre Freundschaft zu suchen ist auf kein einzelnes Glaubenssystem beschränkt. Den Kontakt mit ihnen herzustellen ist der nächste Schritt in unserer Evolution, als eine Spezies von Lebewesen mit Bewusstsein. Und wie uns Abigrael [einer der „Engel“] gesagt hat, ist dies auch der nächste Schritt in der Evolution der Engel (Alma Daniel, Timothy Wyllie und Andrew Ramer, *Ask Your Angels* [Frag deine Engel], Ballantine Books, 1992, S. 7).

Beachten Sie die vielen subtilen Botschaften allein in diesem Absatz: Ihre Engel „wollten“ das Verfassen des Buches beeinflussen. Es gebe „viele Wege, um mit Engeln reden zu können“. Die Suche nach Freundschaft mit ihnen sei „auf kein einzelnes Glaubenssystem beschränkt“. Der Kontakt mit ihnen sei „der nächste Schritt in unserer Evolution“ und so weiter. Das sind *erschreckende Aussagen*.

Eine Warnung im Bezug auf gefallene Engel

Die Bibel warnt uns eindringlich, wie wir sehen werden, dass es Millionen gefallener Engel – Dämonen – gibt! Die Autoren von *Frag deine Engel* glauben leichtgläubig, dass die „Engel“, die ihr Schreiben beeinflussen, „gute“ Engel sein müssen. Dann setzen sie voraus, dass Menschen eines jeden Glaubenssystems sich mit diesen „guten“ Engeln anfreunden können. Als Nächstes ziehen sie daraus die überaus waghalsige Schlussfolgerung, dass die Verbindung mit diesen Engeln ein weiterer Schritt in unserer Evolution als eine Spezies von Wesen mit einem Bewusstsein sei.

Etwas später in diesem Buch sagt uns einer der Autoren, dass ihr Schutzengel „LNO“ heißt. Sie sagt:

LNO ist jetzt ein wertvoller Kollege und vertrauter Freund. Wenn ich mit einem Klienten arbeite, dann rufe ich sie an und beschwöre auch den Schutzengel der anderen Person, um Körper, Geist und Gefühle in Einklang zu bringen. LNO assistiert mir, indem sie mir hilft, mein Ego, meinen kleinen Geist, aus dem Weg zu räumen. Wenn ich ihre Gegenwart fühle oder ihre Stimme höre, dann wechsle ich in ein höheres Bewusstsein. Das Anschließen an ihre Schwingungen bereitet mich darauf vor, ein klarer Kanal für die kosmische Intelligenz zu sein (Seite 64).

Dann fährt die Autorin fort, zu beschreiben, wie dieser klare Kanal funktioniert:

Die Frequenz der Gehirnwellen ändert sich von Beta [normaler, wacher Bewusstseinszustand] zu Alpha und manchmal zu Theta, die durch meditative Zustände bis hin zur Trance charakterisiert sind. Das Bewusstsein des Kunden verändert sich auch, sodass wir auf der gleichen Frequenz schwingen.

In diesem Zustand höre ich häufig die Antworten des Engels meines Kunden, bevor er oder sie es selbst tut. Sie erscheinen in Worten, die ich höre, genauso wie ich die Stimme meines Engels in Worten höre. Gewöhnlich sagt der Kunde einige Sekunden später oder innerhalb einer Minute die Worte, die ich gehört habe. Ich habe herausgefunden, dass dies ein viel effektiverer Weg des Dienens ist. Wenn sich Menschen ihren Engeln öffnen, dann werden sie befähigt, Zugang zu Informationen zu erhalten, die sie für sich selbst brauchen – sie bauen eine Verbindung zu ihrer eigenen höchsten Quelle auf (Seiten 64-65).

Nun werden wir also in „Schwingungen“, einen besonderen Typ von „Gehirnwellenfrequenz“ und in „Trancezustände“ eingewiesen. Die Leser dieses Buches werden ermutigt, sich ihren Engeln zu „öffnen“. An dieser Stelle müssen wir uns fragen: Was ist, wenn sie sich stattdessen Dämonen öffnen? Die Bibel gebietet uns: „Wenn sie aber sagen werden: Befraget die Totenbeschwörer und Wahrsager, welche flüstern und murmeln, so antwortet ihnen: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen, oder soll man die Toten für die Lebendigen befragen? Zum Gesetz und zum Zeugnis! Wenn sie nicht also sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot“ (Jesaja 8, 19-20; Schlachter-Bibel).

Wir sollten besser ganz sicher sein, dass das, was uns jemand, der sich als „Engel“ bezeichnet, sagt, mit Gottes Anweisungen in der Bibel übereinstimmt. Jesus Christus sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort Gottes“ (Lukas 4, 4; Schlachter Version 2000). Und in 2. Timotheus 3, 16-17 lesen wir: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet“ (Schlachter Version 2000).

In den obigen Versen sagt Gott deutlich, dass eine gottesfürchtige Person durch die Anweisungen der Bibel „zubereitet“ und „völlig ausgerüstet“ ist. Deswegen sollte jedes Buch und jeder Artikel über die Geistwelt besser fest auf dem inspirierten Wort Gottes gegründet sein. Andernfalls liegen diese wahrscheinlich hier und da in ihrer Argumentation falsch. Jesus sagte auch: „Die Schrift kann doch nicht gebrochen werden“ (Johannes 10, 35). Deswegen ist jede Lehre die Gottes inspiriertem Wort widerspricht – unabhängig davon, wie interessant sie ist – einfach nur *falsch*.

Beachten Sie, was der Apostel Johannes inspiriert wurde zu schreiben: „Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten

ausgegangen in die Welt“ (1. Johannes 4, 1). Damit werden wir aufgefordert, die Geister, denen wir begegnen könnten, zu überprüfen. Jeder von Gott gesandte Geist wird anerkennen, dass Jesus Christus ganz ins Fleisch kam, dass er in allen Punkten versucht wurde, jedoch ohne zu sündigen (Hebräer 4, 15) und dass Jesus mit der Macht des heiligen Geistes buchstäblich sein sündenfreies, gehorsames Leben in einem echten Christen leben wird (Galater 2, 20).

Nochmals: Sie sollten sich absolut sicher sein, mit welcher Art von «Engeln» Sie es zu tun haben, bevor Sie anfangen, mit ihnen zu reden oder ein trauer Freund eines unsichtbaren Geistwesens zu werden!

Wer erschuf die Engel?

Bezogen auf Jesus Christus sagt uns das Johannesevangelium: „Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist“ (Johannes 1, 3). Und in einem Vers über unseren geistlichen Erlöser war auch der Apostel Paulus inspiriert, zu schreiben: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen“ (Kolosser 1, 15-16). So hat also vermutlich vor Millionen von Jahren Gott der Vater die Heerscharen von Engeln durch denjenigen erschaffen, der später zu seinem Sohn Jesus Christus wurde!

Aufgrund der Tatsache, dass Gott sie erschaffen hat, werden Engel „Gottes Söhne“ genannt (Hiob 1, 6). Viele von ihnen „jubelten“ und „jauchzten“, als sie die wunderschöne Erde sahen, die Gott erschaffen hatte (Hiob 38, 4-7; rev. Elberfelder Bibel). Doch Gott zeigt auch, dass Engel seinen Sohn Jesus Christus anbeten sollen (Hebräer 1, 6).

Was ist der Zweck dieser Engel? Hebräer 1, 14 sagt uns: „Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen?“

Gottes treue Engel sind erschaffene Wesen, die ausgesandt sind, um Gott zu dienen. Sie dienen jetzt auch denjenigen von uns, die zur Erlösung berufen sind. Die Bibel sagt uns: „Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus“ Psalm 34, 8).

Engel sind also da, um zu beschützen und zu helfen. Sie werden oft gebraucht, um Gottes Volk aus Problemen oder vielerlei Schwierigkeiten zu befreien. Sie sind auch Boten Gottes (vgl. Daniel 10, 11; Lukas 1, 11-13). Beachten Sie den Bericht in Apostelgeschichte 5, 17-20: „Es erhoben sich aber der Hohepriester und alle, die mit ihm

waren, nämlich die Partei der Sadduzäer, von Eifersucht erfüllt, und legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis. Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte des Lebens“.

Beachten Sie, dass im obigen Bericht der Engel die Apostel nicht nur aus dem Gefängnis befreite, sondern ihnen auch den Auftrag gab, in den Tempel zu gehen und die Wahrheit zu predigen! Doch wir mögen uns fragen, wie die Apostel wissen konnten, dass es ein gerechter Engel Gottes war und NICHT ein Dämon?

Erstens hatten die ersten Apostel, die persönlich den Umgang Jesus Christi mit den Dämonen miterlebt hatten, eine Menge Erfahrung und geistliche Urteilskraft. Zweitens hatte der Engel übernatürliche Kräfte gezeigt, indem er sie aus dem Gefängnis ließ – eine gute Sache in diesem Fall. Drittens war die Anweisung des Engels, zu gehen und das Evangelium zu predigen, eine Bestätigung – es war dieselbe Anweisung, die auch Jesus ihnen bereits gegeben hatte!

Heutzutage gibt es hingegen Millionen von bekennenden Christen, die offen gesagt nahezu keinerlei Urteilskraft im Bezug auf Geister besitzen! Diese Leute könnten oft nicht einmal die Namen der vier Evangelien nennen – geschweige denn nach jedem Wort Gottes leben (vgl. Matthäus 4, 4). Allzu viele haben niemals die ganze Bibel gelesen – geschweige denn studiert. Solche Menschen haben definitiv nicht die Gesinnung Christi (vgl. Philipper 2, 5) oder seine Weisheit im Umgang mit der Geistwelt. Daher lassen sich viele von ihnen leicht dazu verführen, mit verschiedenen Formen des Okkultismus, der Astrologie und manchmal sogar der Teufelsanbetung zu experimentieren!

Deswegen sollten Sie, die dies lesen, äußerst vorsichtig im Umgang mit der Geistwelt sein! Sie sollten sich darauf konzentrieren, Gott den Vater und seinen Sohn Jesus Christus kennen zu lernen. Leider hört sich das für die moderne Welt oft langweilig an, im Vergleich zu Praktiken des Okkulten. Warum? Weil die meisten Menschen nie die wahre Bedeutung und die wahre Kraft des wahren Christentums begriffen haben.

Der Apostel Paulus warnt uns: „Lasst euch den Siegespreis von niemandem nehmen, der sich gefällt in falscher Demut und Verehrung der Engel und sich dessen rühmt, was er geschaut hat, und ist ohne Grund aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn und hält sich nicht an das Haupt, von dem her der ganze Leib durch Gelenke und Bänder gestützt und zusammengehalten wird und wächst durch Gottes Wirken“ (Kolosser 2, 18-19). Das „Haupt“ ist der wahre Jesus Christus, der von den Toten auferstanden ist und bald am Himmel erscheinen wird, um als König aller Könige zurückzukommen und die Regierung über diese verwirrte, chaotische und leidende Welt zu übernehmen (Offenbarung 11, 15).

Wenn wir Jesus Christus als unseren Erlöser, unseren persönlichen Herrn und unseren lebendigen Hohepriester wirklich kennen lernen, dann werden wir nie in Versuchung geraten, Engel zu verehren, die ihm in Kraft, Weisheit und Herrlichkeit deutlich unterlegen sind.

Wo kamen die Dämonen her?

Im Buch des Propheten Jesaja offenbart die Bibel, dass ein mächtiger Engel namens „Luzifer“ gegen Gott rebelliert hat. Er sagte: „Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten“ (Jesaja 14, 13-14).

Luzifer – was „Lichtbringer“ bedeutet – versuchte einen himmlischen *Staatsstreich!* Er versuchte, Gott zu ersetzen! Doch er wurde in Ungnade auf die Erde zurückgeworfen.

In Offenbarung 12, 3-9 wird gezeigt, dass Luzifer, der jetzt Satan bzw. der „Widersacher“ genannt wird, ein Drittel aller Engel in seine kosmische Rebellion mit hineinzog! („Sterne“ wird in der Bibel häufig gebraucht, um Engel zu symbolisieren, wie z.B. in Offenbarung 1, 20). Und da die gesamte Anzahl der Engel 100 Millionen übersteigt (Offenbarung 5, 11, Schlachterbibel), muss Satan Dutzende Millionen Engel irregeführt haben, die nun zu Dämonen wurden! Die Bibel enthüllt in Hesekiel 28 mehr über die Herkunft des Satans. Die ersten zehn Verse beschreiben den menschlichen Herrscher des alten Stadtstaates von Tyrus. Dieser Prinz hatte große Reichtümer und war „klüger als Daniel“ (vgl. 3). Dann, beginnend ab Vers 11, hat Gott Hesekiel inspiriert, die echte „Macht hinter dem Thron“, dieser berühmten, aber durch und durch heidnischen Stadt zu enthüllen.

Gott sagt: „in Eden, im Garten Gottes warst du; mit allerlei Edelsteinen warst du bedeckt: mit Sardis, Topas, Diamant, Chrysolith, Onyx, Jaspis, Saphir, Karfunkel, Smaragd, und mit Gold. Deine kunstvoll hergestellten Tamburine und Flöten [Musikinstrumente] waren bei dir; am Tag deiner Erschaffung wurden sie bereit“ (vgl. 13). Diese Verse zeigen, dass Satan als ein erschaffenes Wesen auf die Erde gesetzt worden war, um Gott zu dienen. Doch einige Zeit nachdem er rebelliert hatte, versuchte er, Gottes Plan zu durchkreuzen, indem er sich im Garten Eden zeigte, um den neu erschaffenen Mann und Frau zu verführen. Ursprünglich war Luzifer der „gesalbte Cherub“ (vgl. 14), der mit einem „Thron“ (Jesaja 14, 13) auf den „Berg“ bzw. in das Reich Gottes auf Erden gesetzt wurde.

Luzifer war ein überwältigend schönes und hoch intelligentes Wesen. Er war ein „Cherub“ – anscheinend vom höchsten Rang bzw. höchster Art, zusammen mit Michael und Gabriel. Doch dies stieg ihm zu Kopf, wie wir heute sagen würden. Er wurde eingebildet und aufgebläht und rebellierte gegen seinen Schöpfer.

Deswegen wurde Satan aus dem Reich Gottes verstoßen (Hesekiel 28, 16; Schlachter Version 2000). Nun ist er der Feind der Gerechten. Jesus beschrieb ihn als den geistlichen „Vater“ derjenigen, die gegen Gott rebellieren und als einen „Mörder“, der der „Vater der Lüge“ ist (Johannes 8, 44).

Satan hat ein Reich

Satan hat ein geistliches Herrschaftsgebiet voller böser Geister. Als Jesus beschuldigt wurde, die Dämonen durch „Beelzebul, den Obersten der Dämonen“ auszutreiben, antwortete er: „Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst uneins. Wie kann dann sein Reich bestehen?“ (Matthäus 12, 26; Schlachter Version 2000).

Der Apostel Paulus bezeichnete Satan als „Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt“ (Epheser 2, 2). Satan benutzt die Atmosphäre der Erde. Bildlich gesprochen ist Satan wie ein Radio- oder Fernsehsender. Er sendet bzw. strahlt seine eigenen, falschen Einstellungen über „Sendefrequenzen“ aus. Er sendet uns die Einstellungen von Eitelkeit, Eifersucht, Lust und Habgier. Er sendet eine Haltung des Eigenwillens, des Hasses und der Rebellion aus.

Milliarden von verwirrten Menschen sind unwissentlich auf Satans Sendefrequenz „eingestellt“. Diese satanischen Einstellungen beeinflussen die Medien, unsere Musik, unsere Führer und Pädagogen – jeden von uns. Deswegen war der Apostel Paulus inspiriert, zu schreiben: „Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“ (Epheser 6, 11-12).

Obwohl es den meisten Menschen nicht bewusst ist, findet ein wahrer „Krieg der Sterne“ statt. Es ist eine Schlacht um die Kontrolle über Ihren Geist – Ihre Einstellung. Werden Sie sich auf den Gott der Schöpfung „einstellen“ und tun, was er sagt, oder werden Sie sich durch Satans Sendesystem „zappen“, das viele Wege bereithält, ihm in die Falle zu gehen? Satan bietet eine enorme Vielfalt an Glaubens- und Nichtglaubenssystemen an, die bereitstehen, um jeden zu verführen.

Werden wir gedankenlos mit den falschen Ideen und Konzepten konform gehen, von denen der unsichtbare Satan unbedingt möchte, dass wir sie „schlucken“?

Der Apostel Jakobus ermahnte diejenigen, die sich wünschen, dass das Gute in ihren eigenen Leben die Oberhand gewinnt: „So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus 4, 7). Wir alle müssen lernen, Gott in aufrichtigem Bibelstudium und Gebet zu suchen. Dann müssen wir nach dem handeln, was Gott uns in seinem Wort sagt. Wenn wir dies tun, werden wir nicht von Satan verführt! Doch wir müssen wachsam und eifrig sein. Wir müssen die Geister prüfen, wie oben ausgeführt wurde. Und wir müssen vollständig begreifen, dass wir uns in einem Kampf gegen einen mächtigen Gegner befinden: „Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen“ (1. Petrus 5, 8-9).

Der Vater der Geister verspricht Hilfe

Dies ist eine harte und gefährliche Welt. Dennoch verspricht Gott, dass er denjenigen immer helfen, sie leiten und erretten wird, die ihm vertrauen und gehorchen. „Er hat ja gesagt: KEINESFALLS werde ich dich aufgeben, und KEINESFALLS werde ich dich verlassen“ (Hebräer 13, 5; Interlinearbibel).

Doch Jesus ermahnt uns, dass wir uns vollständig zu ihm bekennen müssen: „Wer mich bekennt vor den Menschen, den wird auch der Menschensohn bekennen vor den Engeln Gottes. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes“ (Lukas 12, 8-9).

Um also den Schutz und die Hilfe von Gottes Engeln zu haben, müssen wir wirklich an Jesus Christus glauben und das tun, was er gebietet! Denn Jesus sagte auch: „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage“ (Lukas 6, 46).

Gottes Engel sind über unsere Handlungsweisen und Einstellungen informiert: „So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut“ (Lukas 15, 10). Und diese mächtigen Geistwesen sind ohne Zweifel von dem Prozess der vollständigen Bekehrung fasziniert, durch den Gott uns alle führt – durch den er uns gestaltet und formt und der in uns schrittweise Gottes heiligen und gerechten Charakter aufbaut, sodass wir eines Tages sogar über die Engel selbst regieren können (1. Korinther 6, 3). Als Petrus die

endgültige Erlösung von Menschen beschrieb, offenbarte er, dass es das ist „was auch die Engel begehren zu schauen“ (1. Petrus 1, 12).

Die Bibel offenbart Gottes schützende Fürsorge sogar für die neuesten oder jüngsten „Kinder Gottes“. Denn Jesus sagte: „Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel“ (Matthäus 18, 10).

Wir sollten tiefgründig erkennen, dass es um uns herum eine Geistwelt gibt. Sie ist von Gottes Engeln und Erzengeln bewohnt – aber auch von Satan und seinen Dämonen! Wir sollten daher geistig und geistlich wachsam sein. Wir sollten Gottes inspirierende Offenbarung – die Heilige Schrift – regelmäßig studieren. Dann können wir Gottes Denkweise haben – seine Erkenntnis und seine Einstellung bezüglich des Umgangs mit der unsichtbaren Geistwelt. Wir sollten auch jeden Tag auf unsere Knie gehen und inständig zum „Vater der Geister“ beten, dass wir ein richtiges Verständnis der Wahrheit erhalten. Dann werden wir von Gott geleitet in ein ewiges Leben als Geistwesen (Hebräer 12, 9; vgl. Interlinearbibel).

Es gibt echte Schutzengel, die Gottes Volk nahe stehen. Wir sollten jede Hilfe, die sie uns geben, wirklich schätzen und Gott dafür danken! Doch wie wir gesehen haben, sollten wir auf keinen Fall und in keiner Weise zu ihnen beten, und sie auch nicht verehren (Kolosser 2, 18; Offenbarung 22, 8-9).

Alle wahren Christen sollten erkennen, dass Gott uns auf aufregende und wunderbare Erlebnisse und Verantwortung in der Welt von Morgen vorbereitet. Wenn wir treu sind, werden wir im bald kommenden Reich Gottes wortwörtlich zu Jesus Christus, den auferstandenen Heiligen und einer großen Menge gehorsamer Engel gelangen.

Der Verfasser des Hebräerbriefes sagt uns: „Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu den vielen tausend Engeln und zu der Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut. Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet. Denn wenn jene nicht entronnen sind, die den abwiesen, der auf Erden redete, wie viel weniger werden wir entrinnen, wenn wir den abweisen, der vom Himmel redet“ (Hebräer 12, 22-25).

Der Apostel Paulus schrieb auch: „Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Wenn nun durch euch die Welt gerichtet werden soll, seid ihr dann unwürdig, über die allergeringsten Dinge zu

entscheiden? Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden? Wie viel mehr die Angelegenheiten dieses Lebens?“ (1. Korinther 6, 2-3).

Leben wir also ein Leben des Glaubens und Gehorsams, dass wir für würdig erachtet werden – unter der persönlichen Leitung von Jesus Christus – über die ganze Welt zu herrschen und sogar die Engel zu richten und zu führen, die uns dann von Angesicht zu Angesicht assistieren werden, so wie sie uns jetzt unsichtbar dienen.

ENG, Juni 2012
© 2012 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Are Angels for Real?*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
BM Box 2345
London WC1N 3XX

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>

Frage und Antwort:

Frage:

Was passierte mit den Riesen? Existieren sie heute immer noch?

Antwort:

Die Bibel sagt uns, dass Lebewesen mit einer riesigen körperlichen Statur sowohl vor, als auch nach der Sintflut gelebt haben (1. Mose 6, 4; 5. Mose 2, 10-12.20-23). Nach der Sintflut tauchen die Riesen als Nachkommen von Hams Sohn Kanaan auf; sie lebten in Kanaan, als Mose Kundschafter in das Land schickte, um es zu erkunden (4. Mose 13,1-2.32-33).

Og, der König von Basan, war der letzte Riese, der östlich des Flusses Jordan erwähnt wurde (Josua 12, 4; 13, 12). Nach der Eroberung Kanaans durch Josua (Josua 11, 21-22), lebten einige Riesen weiterhin in den Städten der Philister in Gaza, Gath und Asdod. Diese Riesen terrorisierten die Israeliten von der Zeit an, wo sie Kanaan betraten, bis in die späte Herrschaft von König David. Einer dieser Riesen war Goliath, den David tötete. König David und seine „mächtigen Männer“ sind auch anderen Riesen begegnet (2. Samuel 21, 16-22; 1. Chronik 20, 4-8).

Einige deuten eine Passage im 1. Buch Mose als einen Beweis, dass diese Riesen die Nachkommen von Engeln waren, die sich mit menschlichen Frauen vereinigt haben. „Als aber die Menschen sich zu mehren begannen auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die Gottessöhne, wie schön die Töchter der Menschen waren, und nahmen sich zu Frauen, welche sie wollten“ (1. Mose 6, 1-2).

Es ist wichtig zu beachten, dass Gott zwar manchmal Engel als seine Söhne bezeichnet (Hiob 38, 7), dass aber die Beschreibung der „Gottessöhne“ in 1. Mose 6 sich nicht auf Engel beziehen kann, da Engel als Geistwesen erschaffen wurden. Jeder Engel wurde als Individuum geschaffen, vollendet, ohne das Bedürfnis oder die Fähigkeit sich zu vermehren. Als Geistwesen können Engel sich nicht mit Menschen vereinigen. Wir wissen das durch Jesu Christi eigene Worte, als er beschrieb was geschieht, wenn sterbliche Menschen bei der Auferstehung als Geistwesen wiedergeboren

werden: „Und Jesus sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt heiraten und lassen sich heiraten; welche aber gewürdigt werden, jene Welt zu erlangen und die Auferstehung von den Toten, die werden weder heiraten noch sich heiraten lassen. Denn sie können hinfort auch nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind“ (Lukas 20, 34-36; vgl. Matthäus 22, 30; Markus 12, 25). Nur Gott der Sohn, der alle schöpferische Macht hat, hat jemals die Kluft zwischen Geist und Fleisch überquert, indem er als Jesus Christus geboren wurde (Philipper 2, 7).

Die Behauptung, dass Engel die Fähigkeit haben, Fleisch (die Riesen) aus Geist zu erschaffen, ist nicht nur unlogisch – sie ist Gotteslästerung.

Wer waren dann aber die Söhne Gottes, die in 1. Mose 6 erwähnt werden? Sie waren mächtige und berühmte Männer, deren Abkömmlinge in ihrer Zeit vor der Sintflut berühmt geworden waren. Die Bibel sagt uns dies nicht eindeutig, doch viele Bibelgelehrte glauben, dass dies die Gott treu gebliebenen Nachkommen von Seth waren. Ein anderes wichtiges Detail, das wir beachten sollten, ist, dass die heilige Schrift **nicht** sagt, dass die Riesen aus den in 1. Mose 6 beschriebenen Verbindungen *hervorgingen*, sondern dass die Riesen **bereits zu jener Zeit existiert haben**. „In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren“ (1. Mose 6, 4; rev. Elberfelder Bibel).

Die Riesen, auch bekannt als Nephilim, haben die Sintflut nicht überlebt. Die Existenz von anderen Riesen, bekannt als Rephaim, wurde nach der Sintflut erwähnt, doch auch diese Riesen verschwanden aus den biblischen Aufzeichnungen ab ungefähr 1000 v.Chr., nach der Zeit von König David. Auf jeden Fall gibt die Bibel keine Anhaltspunkte dafür, dass diese Riesen irgendetwas anderes waren, als groß gewachsene Menschen, die das gleiche Schicksal teilen werden, wie alle anderen Menschen.